

Erfahrungsbericht

Teilnahme an der Summer School in Hasselt Projekt „Functional Layers“

Olga Fominov

Seit 2015 wird in der Hochschule Kaiserslautern das Projekt Meeting Point „Functional Layers“ von DAAD gefördert. Zu diesem Projekt gehören auch noch weitere Partner, wie die Universität in Lissabon, Hasselt und das Institut in Mainz. Unter anderem soll das Projekt die Internationalität vorantreiben und den Studenten die Möglichkeit bieten Auslandsfahrten im Rahmen der Abschlussarbeiten zu sammeln.

Auch die diesjährige Summer School in Hasselt entstand aus diesem Projekt. In Zukunft sollen weitere Summer Schools von den jeweiligen Partnern veranstaltet werden. So wird im Frühjahr nächsten Jahres die Hochschule Kaiserslautern der Gastgeber sein.

Mein Name ist Olga Fominov und bin Applied Life Science Master Studentin an der Hochschule Kaiserslautern. Schon seit längerem wollte ich eine Summer School besuchen und war sehr erfreut über die Zusage für die Teilnahme.

In Hasselt angekommen durften wir unsere Zimmer in einem neuen Hostel einbeziehen, welche uns von der Universität zur Verfügung gestellt wurden. Ab Montag fingen die Veranstaltungen an und uns wurden teilweise neue und auch teilweise bekannte Inhalte erläutert. Morgens hörten wir uns Vorlesungen an. Nach einer Stärkung wurden nachmittags die Inhalte aus der Sicht der praktischen Anwendung betrachtet. Dabei stellten uns die Doktoranden ihre aktuelle Arbeit vor. Dieser Aufbau war meiner Meinung nach perfekt, denn manche Aspekte waren recht komplex. Aber dadurch, dass sie von verschiedenen Rednern in unterschiedlicher Weise erklärt wurden, hat man am Ende auf jeden Fall den Sachverhalt verstanden.

Mittwochs war der Labortag. Wir durften aus zwei Themen wählen. Ich habe mich für das Chemie-Labor entschieden. Im anderen Labor wurde mit einem Drucker gearbeitet. In meine Gruppe haben sich nur 4 Studenten eingetragen (zum Glück), denn so konnten wir Fragen stellen und wurden individuell betreut.

Am Donnerstag hatten wir Führung durch die Labore der Universität Hasselt. Hier wurden uns einige der gängigen Methoden und Geräte vorgestellt.

Ein weiterer sehr interessanter Teil der Summer School war der Besuch im Jenever (Wacholderschnaps) Museum. Wir hatten sehr viel Glück mit unserem Guide, man hat deutlich gespürt dass ihr das Thema Jenever sehr am Herzen liegt und, dass sie einen guten Tropfen zu schätzen weiß. Das alte wunderschön restaurierte Museum und auch die Verköstigung danach haben ihr Übriges zu der Stimmung getan.



Am letzten Tag der Summer School wurden uns die Anwendungen der verschiedenen Beschichtungen im alltäglichen Leben zweier Dienstleistungsunternehmen erläutert. Wie soll zum Beispiel ein Rennrad beschichtet werden, damit kein Schlamm daran haften bleibt und somit zusätzlich für Gewicht sorgt?

Insgesamt hat mir die Woche sehr viel Spaß bereitet, was die Vorlesungen angeht, aber auch die Freizeitaktivitäten am Abend. Ich empfehle jedem eine Summer School zu besuchen. Man vertieft sein Wissen, man knüpft neue Kontakte und das alles in einer lockeren, entspannten Atmosphäre.

PS: Auch die Stadt Hasselt ist absolut einen Besuch wert.

